



KOMMT NACH VORNE – WIR BLEIBEN IN BEWEGUNG

Beschluss der 35. Bundeskonferenz

Frankfurt, 17. bis 20. Mai 2013

Beschluss: C 1

Betrifft: Freiräume werden erkämpft. Also packen wir's an!

1

2 **Der Bundes SJ-Ring hat sich für die kommenden zwei Jahren die folgenden Schwerpunkte für**
3 **seine Arbeit gesetzt:**

4

5 An die Wände malen? Verboten. Abends vor dem Konzertraum laut reden? Verboten. Auf dem
6 Spielplatz Bier trinken? Verboten. Demoplakat an den Baustellenzaun hängen? Verboten. Wie
7 die Umgebung, in der wir leben aussieht, entscheiden nicht wir, sondern andere. Die meisten
8 Möglichkeiten, sie selbst zu gestalten, sind illegal.

9 Für Jugendliche gibt es wenige Möglichkeiten, sich in ihrer Freizeit irgendwo ungestört zu
10 treffen. Entweder sie stehen unter ständiger Beobachtung, Mensch ist zu jung, um rein zu
11 kommen oder wird schnell wieder vertrieben. In Gebieten außerhalb von Großstädten sieht es,
12 was Freiräume für Jugendliche betrifft, oft besonders mager aus.

13 Junge Menschen sind Teil dieser Gesellschaft und lassen sich nicht aus öffentlichen Räumen
14 verdrängen. Die Städte und Kommunen müssen den Ansprüchen von jungen Menschen
15 standhalten und wenn nötig müssen Städte und Kommunen sich dafür ändern. Das bedeutet
16 Jugendliche und Kinder an Gestaltungsfragen des öffentlichen Raums zu beteiligen. Das
17 bedeutet, sie zu fragen, wenn politische Entscheidungen getroffen werden. Und zwar immer,
18 nicht nur „wenn es sie betrifft“, denn Kinder und Jugendliche sind von allen politischen
19 Entscheidungen betroffen.

20 Aber nicht nur die Gestaltung des öffentlichen Raums soll unter der Beteiligung von Kindern
21 und Jugendlichen geschehen, sondern diese Räume sollen ihnen auch frei und offen stehen.
22 Denn ein Freibad, das Eintritt kostet, ist nicht frei und offen. Ein Park, der durch Polizei bewacht
23 und kontrolliert wird, ist nicht frei und offen. Echte Teilhabe heißt nicht nur mitplanen,
24 sondern jeder Zeit auch mitnutzen und zwar unkontrolliert und selbstverantwortlich.

25 - **Wir fordern: Treffpunkte und Räume müssen kostenlos zur**
26 **Verfügung gestellt werden. Selbstorganisierte Räume müssen unterstützt und**
27 **nicht überwacht werden.**

28 - In den kommenden zwei Jahren wird der Bundes SJ-Ring in enger
29 Abstimmung mit der KJBK, eine Argumentationshilfe für Jugendliche erstellen,
30 anhand derer sie in Aushandlungen mit der Kommune um selbstverantwortlich
31 nutzbare Räume gehen können. Sie soll erklären, was notwendig ist, um diesen

32 Prozess einzuleiten und was in Gesprächen und Verhandlungen mit der
33 Kommune wichtig ist.

34 - Damit es nach erfolgreichen Verhandlungen auch erfolgreich
35 weiter gehen kann mit politischer Arbeit in den eigenen Räumen, sollen darin
36 außerdem Hilfestellungen zum eigenständigen „Management“ des
37 Treffpunktes aufgeführt werden um Fallstricke der Verwaltung und
38 Selbstorganisation zu vermeiden und die erkämpften Freiräume auch zu
39 behalten!

40 Jugendliche Selbstorganisation politisch zu stärken, fängt bei uns im Verband an. Also kritisch
41 zu hinterfragen, wie viel Gestaltungsfreiraum Kindern und Jugendlichen wirklich im
42 Gruppenraum und Falken-Jugendzentrum zur Verfügung steht. Oft stoßen wir bereits hier an
43 Grenzen, weil die Räume jemand anderem gehören, weil die Nachbarn sich bei zu langen
44 Öffnungszeiten über Ruhestörung beschwerten oder weil wir unsere Freiräume nur finanzieren
45 können, wenn wir von irgendeiner*m Bürokrat*in am Schreibtisch vorher bestimmte Themen
46 behandeln.

47 • **Wir wollen den Raum und die Räume in denen wir uns**
48 **aufhalten, wenn wir lernen, arbeiten, uns treffen, träumen oder nichts tun,**
49 **selbst gestalten und verwalten. Der SJ-Ring macht sich gemeinsam mit den**
50 **Gliederungen Gedanken, wie jugendliche Selbstorganisation bei uns konkret**
51 **wird.** Ein passender Ort dafür kann die Verbandswerkstatt sein. Hier können wir
52 gemeinsam überprüfen, wo wir unseren Gestaltungsspielraum bei unseren
53 Bildungsmaßnahmen besser nutzen können, beispielsweise in Form von
54 „Falken-kultureller“ Mitgestaltung der Bildungsstätten etc.

55

56 *Politik ist nicht nur im Bundestag/ und ich bin niemandes Untertan*

57 *Wenn Systeme mich nur klein halten/ kreier' ich Raum für meine Freiheiten*

58 *-Sooke*

59 Selbstorganisation heißt für uns nicht, einfach den Dingen ihren Lauf lassen und zu gucken,
60 was am Ende dabei raus kommt. Unsere Jugendarbeit ist nicht beliebig oder gleichgültig.
61 Vielmehr bedeutet es, dass wir Teil der Gruppe sind und sie als solcher mit den uns zur
62 Verfügung stehenden Mitteln und Kenntnissen unterstützen. Deswegen nennen wir uns im
63 Zeltlager auch „Helfer*innen“ und nicht „Betreuer*innen“.

64 Wenn viele unterschiedliche Menschen zusammen kommen, gibt es natürlich auch
65 unterschiedliche Interessen. Die einen sind abends müde und wollen schlafen, um am
66 nächsten Tag fit zu sein. Die anderen wollen die gemeinsame Wochenendfreizeit nutzen, um
67 mit ihren Freund*innen zu feiern und morgens ist erst mal auspennen angesagt.

68 „Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die Freiheit des Anderen beginnt“ ist ein Grundsatz,
69 der bei uns stets hoch gehalten wird. Das kann aber nicht bedeuten, dass jede*r von uns alleine
70 für sich eigenbrötlerisch sein*ihr Ding machen muss, möglichst ohne jemand anderen dabei zu
71 stören. Aushandlungsprozesse sind ein anstrengender, aber auch spannender Prozess. Wichtig
72 ist, für alle transparent machen, wie sie konstruktiv gestaltet werden können und sie müssen
73 Lust machen, sich zu beteiligen. Außerdem müssen wir arbeitsfähig bleiben: Störungen und
74 Probleme brauchen Raum, aber sie sollen nicht alles andere überschatten.

75 - Der SJ-Ring wird daher ein Seminar zum Thema „Ich und die Anderen“
76 organisieren, auf dem wir uns Zeit nehmen können beispielsweise über folgende
77 Themen zu sprechen:

78 - Kollektiv und das Individuum - bin ich mir wichtiger als die Gemeinschaft?

79 - Regeln: Bäh! Oder eine sinnvolle Notwendigkeit?

80 - Was sind umsetzbare Demokratiemodelle?

81 - Wie moderiere ich Aushandlungsprozesse?

82

83

84

*Das Schulsystem ist für'n Arsch, ihr kommt nicht an uns ran
Doch ihr macht einfach die Augen zu und bleibt so arrogant*

85

-Sido

86

87 Von Schule im Zusammenhang mit Freiheit zu sprechen, scheint ein Widerspruch in sich zu
88 sein. Unser Bildungssystem wirkt wie der Inbegriff von Zwang: Anwesenheitspflicht,
89 Attestpflicht, Wahlpflicht... Natürlich besteht die Möglichkeit sich dem zu entziehen, allerdings
90 mit weitreichenden Konsequenzen: Wer sich gebildet hat, muss das mit Zeugnissen
91 nachweisen können. Alles andere gilt als Scheitern.

92 So gehen Jugendliche vormittags zur Schule, um gute, nachweisbare Ergebnisse zu erzielen, die
93 sich für die berufliche Zukunft verwerten lassen und nachmittags in die SJ-Gruppe, in der sie,
94 was freie Bildung betrifft, in eine völlig andere Welt eintauchen.

95 Als Reaktion darauf, hat unser Verband die schulpolitischen Thesen entwickelt, die umfassende
96 Kritik üben und Gegenvorschläge formulieren. Damit ist aber noch nicht das Ende erreicht, an
97 dieser Stelle dürfen wir nicht aufhören. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Thesen Realität
98 werden! Denn **Selbstorganisation ist auch in der Schule möglich!** An vielen Schulen gibt es
99 aktive Schüler*innenvertretungen, die politisch arbeiten und dabei auch über den Tellerrand
100 hinaus schauen, also sich zum Beispiel in der Lokalpolitik engagieren und zu aktuellen
101 politischen Entwicklungen positionieren. An manchen Schulen ist SV-Arbeit ein harter Kampf
102 um jeden Zentimeter Freiraum. An dem Ort, an dem Jugendliche sich einen Großteil des Tages
103 aufhalten und mit den direkten Auswirkungen von Politik auf ihr Leben konfrontiert sind,
104 wollen wir sich nicht selbst überlassen., sondern natürlich einmischen! Wir wollen SV-
105 Arbeit konkret unterstützen und dazu praktische Handlungsstrategien entwickeln, mit denen
106 Jugendliche vor Ort ihre Positionen vertreten können.

107 • **Da im aktuellen Bildungssystem Konkurrenzkämpfe erzeugt und**
108 **strukturell gefördert werden, gilt es für uns die solidarische gemeinsame Arbeit**
109 **und Vernetzung zu stärken!**

110 • Der Bundes SJ- Ring wird eine Herangehensweise erarbeiten, um
111 SV- Gruppen in ihrer politischen Arbeit als Falken vor Ort zu unterstützen und
112 unsere Verbandspositionen in die Schüler*innenarbeit zu tragen. Eine
113 gemeinsame Arbeit mit den Bundesbildungsstätten, die auf diesem Gebiet
114 schon sehr viele Aktivitäten anbieten, wäre dabei sehr sinnvoll.

115

116 *Das ist Kunst, mindestens in tausend Jahren*

117

- Frittenbude

118 Schon Emma Goldman wusste, dass zur Revolution das Tanzen gehört und zum Tanzen die
119 Musik. Politische Musik gibt es jede Menge. Sie prägt uns und gibt uns Gesprächseinstiege.
120 Was wir hören macht stark aus, was wir denken und wie wir fühlen. Wir versuchen damit zu
121 provozieren und zum Nachdenken anzuregen. Wir ziehen uns oft danach an und manchmal
122 bestimmt auf welche Konzerte wir gehen, Teil unserer Jugendidentität.

123 Das abends bei Falken gefeiert wird, wir uns Lesungen anhören und Poetry Slams veranstalten,
124 gehört heute zu unserer alternativen Kultur, fast wie das Singen von Liedern am Lagerfeuer.
125 Wo Texte so stark zu unserer Identität gehören, ist es besonders wichtig, zwei Mal hin zu
126 hören: **Gemeinsam müssen wir heraus finden, was eigentlich „Falken- Kultur“ ist.**

127 Doch wollen wir auch eigene jugendkulturelle Aspekte sitzen, denn ob Farin Urlaub oder
128 Charlotte Roche, einige Vertreter*innen alternativer Jugendkultur haben ihren Anfang bei den
129 Falken genommen. Wir wollen diesen Aspekt ausbauen, deshalb:

130 • Der Bundes SJ-Ring wird bei Bundesmaßnahmen verstärkt
131 Bands, Künstler*innen, Musiker*innen und Literaten*innen aus dem Verband

132 ermutigen aufzutreten. Wir wollen zeigen, dass sozialistische Politik viele
133 Ausdrucksformen hat. Manchmal sind es Texte, manchmal Hip Hop, manchmal
134 Punk, manchmal Graffiti und manchmal Fotos!

135

136 *„Enteignet die Konzerne, daraus bau'n wir Diskotheken!“*

137 *-Deichkind*

138 Musik ist nicht unwichtige Nebensache, sondern auch ein Medium, zu kommunizieren und
139 unsere politischen Ansichten zu verbreiten. Arbeiter*innenlieder und auch Punk, Rap und
140 Elektro können unser Einstieg sein, miteinander über Politik zu reden.. Songtexte machen uns
141 immer wieder klar, dass Auseinandersetzung mit Politik nichts Abstraktes ist, sondern unseren
142 Alltag betrifft. Aber es ist wichtig, richtig hin zu hören und links gelabelte Musik zu analysieren.
143 Manches davon sind coole Ansätze und kritische Gedanken, manches greift zu kurz oder ist
144 einfach „verkürzt“. Hierüber können wir einen Zugang zu Jugendlichen bekommen, die wir
145 bisher nicht erreichen, weil sie in den Titeln unserer Seminare nicht mitgedacht werden oder
146 weil sie selbst der Gedanke abschreckt, ein freies Wochenende nur mit theoretischen Texten
147 und abstrakten Debatten zu verbringen.

148 In der Musik begegnen wir auch viel Scheiße. Teilweise ist es offensichtlich: Homophobie und
149 Sexismus, Nationalismus und rassistische Vorurteile sind Probleme, die uns beispielsweise im
150 Rap und Hip Hop andauernd begegnen. Kaum ein Zeltlager vergeht, ohne dass wir uns
151 wenigstens einmal über die Musikauswahl gestritten haben. Hier nicht einfach hochnäsiger über
152 Jugendkultur weg zu reden und sich auf Gespräche ein zu lassen, bewirkt meist wesentlich
153 mehr, als einfach den Stecker zu ziehen.

154 • **Damit wir politische Musik einordnen können und wir**
155 **herausfinden, wie wir uns damit richtig auseinander setzen soll eines unserer**
156 **Themen in den nächsten zwei Jahren „Falkenkultur ist Jugendkultur“ sein.**

157 • Zum Thema Musik soll es dazu ein eigenes Wochenendseminar
158 geben, auf dem wir Texte und Musiker*innen diskutieren und natürlich eine
159 Menge Musik hören können.

160 • Außerdem ist eine eigene AJ- Ausgabe zu diesem Thema geplant.

161

162 *Arbeit macht das Leben süß, so süß wie Maschinenöl*

163 *-Ton Steine Scherben*

164 Ein Großteil unseres Tages verbringen wir mit Arbeit. Allerdings wird nicht alles, was wir
165 arbeiten, auch bezahlt. Ehrenämter, pflegerische Tätigkeiten bei Angehörigen,
166 Kindererziehung, Hausarbeit, Bildung oder Ausbildung – oft unbezahlte Tätigkeiten. Dabei
167 könnte mensch seinen Tag damit doch gut füllen?

168 Bedauerlicherweise sind diese Beschäftigungen, wie es auch für alle anderen Jobs gilt, der
169 Gesellschaft nicht gleich viel wert, denn sie werden unterschiedlich gut, schlecht oder eben gar
170 nicht bezahlt.

171 Wer den Fernseher anschaltet, könnte den Eindruck bekommen, dass die Arbeitsbedingungen
172 in vielen Berufsfeldern auch nicht unbedingt verlockend sind: Da geht es um Dumpinglöhne,
173 unbezahlte Überstunden, die „Gender Pay Gap“ (das ist die Lücke zwischen dem, was Männer
174 und Frauen für den gleichen Job verdienen), Mitarbeiter*innen-Spitzeleien, Leiharbeit, Burnout,
175 längere Wochen, spätere Renten... Dabei kann Arbeit sinnstiftend, schöpferisch, ein
176 solidarischer Beitrag für die Gemeinschaft sein. Das Recht auf Arbeit ist sogar ein elementares
177 Menschenrecht, dass dafür sorgen soll, dass unter würdigen Bedingungen jede*r für
178 seinen*ihren Unterhalt sorgen kann.

179 Nicht zu arbeiten ist deswegen – entgegen dem, was die Boulevardpresse über angeblich faule
180 Hartz IV-Empfänger*innen zu verbreiten sucht – bei den meisten Menschen mit großen

181 Schuldgefühlen verbunden. Keine Arbeit zu haben und dabei zufrieden und mit sich im Reinen
182 zu leben, ist eine Seltenheit, die sozial als „Schmarotzer*innentum“ geächtet wird.

183 Dabei ist auch die Forderung nach einem Recht auf Faulheit keine neue Idee. Jedoch könnte sie
184 wieder aktuell werden in Zeiten, in denen Maschinen viele Aufgaben schneller und präziser als
185 menschliche Hände ausführen und daher immer mehr Betätigungsfelder für Arbeitswillige
186 „künstlich“ erschaffen werden müssen.

187 Über Arbeit nachzudenken wirft viele Fragen auf, die in den begrenzten Rahmenbedingungen
188 des Kapitalismus selten ernsthaft diskutiert werden. Folgende Fragestellungen könnten auf
189 einem Seminar thematisiert werden:

190 • Der Bundes SJ-Ring wird sich in einer Bildungsveranstaltung mit Arbeit, sowie Kritik an
191 Arbeit und Arbeitsbedingungen auseinander setzen. Folgende Fragestellungen könnten
192 auf diesem Seminar thematisiert werden:

193 • „Lohnarbeit – Reproduktionsarbeit? Was ist Arbeit und was wird sie?“

194 • Kann die Gesellschaft nur funktionieren, wenn jeder darin lebende Mensch arbeitet?

195 • Welche gesellschaftliche Verhältnisse müssen gegeben sein, damit Menschen leben um
196 zu arbeiten, statt arbeiten um zu leben?

197 • ***Recht auf Arbeit versus Recht auf Faulheit***

198

199 *Immer kritisch und politisch/ Marx und Lenin auf dem Nachttisch*
200 *Doch ihr habt was gegen Rabatz/ Und macht den Bullen gerne Platz*

201 *-Slime*

202

203 Auf großen Demos und in anderen linken Foren, begegnen uns immer wieder die gleichen
204 Köpfe: Marx und Engels, Luxemburg und Liebknecht, Stalin, Lenin, Mao. Und so weiter. Manche
205 von ihnen kennen wir sehr gut, weil sie Teile unserer Verbandspositionen repräsentieren. Bei
206 anderen scheiden sich die Geister. Wir wollen diskutieren: Wer waren diese Menschen, was für
207 eine Politik haben sie tatsächlich gemacht und für welche Ideologien stehen sie heute
208 stellvertretend mit ihren Köpfen? Anhand ihrer Biografien und politischen Positionen wollen
209 wir uns auf einem Wochenendseminar kritisch mit ihnen auseinander setzen. Dieser
210 Bildungsprozess soll unsere politischen Positionen stärker definieren, aber er soll auch
211 zufriedenstellende Antworten liefern: Warum lehnen wir als Verband die Zusammenarbeit mit
212 Gruppierungen ab, die sich mit manchen dieser Menschen solidarisieren?

213 **Ein besonderer Augenmerk soll dabei auf sozialistische und feministische Kämpferinnen**
214 **gerichtet werden. Sie haben häufig einen weniger hohen Bekanntheitsgrad, aber mindestens**
215 **genauso interessante Biografien und wichtige Thesen wie ihre männlichen Genossen.**

216 • Der Bundes SJ-Ring wird sich mit Biographien, Positionen und symbolischer Bedeutung
217 von bekannten Personen der linken Geschichte in einem Wochenendseminar
218 auseinandersetzen. Eine ehrliche und kritische Auseinandersetzung anhand von
219 Verbandspositionen steht im Mittelpunkt.

220

221 ***... keine halben Sachen! Let's push things forward!***

222

223 Inhaltlich gut geplante und organisatorisch gut vorbereitete Veranstaltungen, wie wir sie in der
224 Vergangenheit zum Beispiel in Form des Rosa & Karl – Seminars oder des Vielfaltkongress
225 umgesetzt haben sollen uns auch in Zukunft helfen, unser Profil als politischer Kinder- und
226 Jugendverband zu stärken. Sie können für uns Ausgangspunkte für die Mitgliedergewinnung
227 sein.

228 Zum Zweck der Mitgliederwerbung wollen wir leicht veränderbare und optisch ansprechende
229 Werbe-Vorlagen erstellen, die die Gliederungen auf ihre Bedürfnisse anpassen können, um den
230 Verband auf ihren Veranstaltungen neuen, politisch interessierten Leuten vorstellen zu
231 können, Unsere Botschaft lautet: Das sind wir! Wir haben hier einen Platz für dich frei, in den
232 du genau rein passt, Genoss*in! Um das überzeugend darzustellen müssen wir dafür Sorge
233 tragen, die Sprache von Jugendlichen zu sprechen und uns nicht am akademischen oder linken
234 Szene-Diskursen zu orientieren. Wir wollen junge Menschen auf uns aufmerksam machen und
235 ihnen vermitteln, dass sie bei uns richtig sind. Deshalb müssen unsere Seminare und
236 Publikationen auch kritisch daraufhin untersucht werden, ob wir wirklich die Jugendlichen
237 ansprechen, die Zielgruppe der Arbeiter*innenjugend sein sollten.

238 • Der Bundes SJ-Ring wird Vorlagen für die Mitgliederwerbung
239 erstellen, die von den Gliederungen leicht ihren Bedürfnissen angepasst werden
240 können.

241 Dass wir unsere Inhalte auch jüngeren Genoss*innen vermitteln können, ist ein Zeichen
242 unserer pädagogischen Kompetenz, durch das wir uns von anderen Jugendverbänden
243 unterscheiden. **Wir scheuen uns nicht davor, uns auch schwierigen Themen zu widmen, aber
244 bei uns kann jede*r mit machen!** Um die unterschiedlichen, vielfältigen Bedürfnisse und
245 Positionen der verschiedenen Gliederungen dabei umfassend zuberücksichtigen, sollte vor
246 gliederungsübergreifenden, bundesweiten Maßnahmen ein Arbeitskreis zu inhaltlichen
247 Vorbereitung geschaffen werden. In diesem AK soll es Interessierten aus allen Gliederungen
248 ermöglicht werden, die inhaltlichen Schwerpunkte, das zentrale Programm, Mobiiideen,
249 eingeladene Gäste etc. mitzugestalten und den Umgang damit mitzubestimmen. Es soll zu
250 jeder Maßnahme einen eigenständigen AK geben. Dafür wollen wir unsere Veranstaltungen
251 jünger und attraktiver gestalten. In dieser Hinsicht sind wir sicherlich auf dem richtigen Weg.
252 Mit **Rosa & Karl** haben wir dieses Jahr einen guten Anfang gemacht. Die Aktionswoche in Berlin
253 war politisch sehr erfolgreich.

254 • Deshalb will der Bundes SJ-Ring die Aktionswoche erweitern und
255 weiter entfernte Gliederungen darin unterstützen, sich in Zukunft an einer
256 Aktionswoche zu beteiligen. Außerdem soll die Aktionswoche genutzt werden
257 um auch jugendkulturelle Akzente zu setzen.

258 • An unserer alternativen Gedenkveranstaltung hält der Bundes
259 SJ-Ring auch in Zukunft fest. Sie soll lauter werden, aus dem Rahmen fallen und
260 mit einer verbesserten Demoroute noch mehr Aufmerksamkeit erregen. Dass
261 darüber diskutiert wird ist nichts Schlechtes - sondern es bringt uns weiter und
262 es bringt uns ins Gespräch!

263 • Natürlich müssen wir das, was wir dabei nach außen tragen, auf
264 unserem Seminar im Kurt Löwenstein – Haus inhaltlich untermauern. Neben
265 den tollen Workshops der letzten Jahre, die sich oft aktuellen und wichtigen
266 politischen Debatten widmeten, wollen wir daher zusätzlich wieder mehr
267 Grundlagen- Veranstaltungen anbieten, die sich beispielsweise mit dem Leben
268 und Wirken von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht beschäftigen.

269 Teil einer ansprechenderen Mitgliedergewinnung ist es, unsere Veranstaltungen überall wo es
270 sinnvoll möglich ist, für den gesamten Verband zu öffnen und nicht zwangsweise in F-, RF- und
271 SJ- Ringe zu separieren und immer alle Ringe und Mitglieder mitzudenken. Unser Konzept von
272 lebenslanger Bildung und Gegenwelterfahrungen in der „Falken- Familie“ ist anschaulicher
273 darzustellen, wenn wir zeigen, dass wir zwar altersgerechte Angebote in den Ringen bereit
274 stellen, aber auch alle gemeinsam leben und lernen. Daher sollen beispielsweise zwei zentrale
275 Veranstaltungen in den kommenden zwei Jahren gemeinsam geplant werden:

276 Die eine ist die **Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz zur 70-jährigen Befreiung des Lagers**,
277 deren Vorbereitungsgruppe, zusammengesetzt aus Mitgliedern aus den Gliederungen, bereits
278 im März diesen Jahres ihre Arbeit aufgenommen hat. Der SJ- Ring soll hier unter Anderem
279 einbringen, dass die angemessene Vorbereitung auf die Fahrt durch Konzeption von
280 Seminarelementen oder SJ-Gruppenstunden für die Gliederungen sicher gestellt wird.

281 Die zweite ist das **IFM - Camp**, zu dem uns 2016 viele internationale Genoss*innen besuchen
282 werden. Aufgabe des SJ-Rings ist hier in der Vorbereitung eine gute Angebotsstruktur für
283 SJler*innen zu gewährleisten, die über die Rolle von Jugendlichen als gleichzeitige F-
284 Helfer*innen hinaus geht. So soll das Camp auch für sie ein spannendes Event werden.

285 Das **Ringtreffen** soll verstärkt als unser innerverbandlicher Vernetzungsort fungieren, in dem
286 wir uns auch gut über unsere Arbeitsstrukturen austauschen können. Im Sinne des Anliegens,
287 junge Genoss*innen stärker einzubinden, wären hier beispielsweise Module zu Gremienarbeit
288 denkbar. Die zentrale Fragestellung wäre dabei, wie Gremien erobert und gestaltet werden
289 können.

290 Die **Winterschulen**, die bundesweit angeboten werden und in denen Theorie und Praxis mit viel
291 Engagement verknüpft wird, sollen weiterhin wichtige Bestandteile unseres verbandlichen
292 Bildungskonzeptes bleiben. Es soll gefördert werden, dass alle interessierten Jugendlichen
293 bundesweit die Möglichkeit haben, an einer Falken-Winterschule teil zu nehmen.
294 Winterschulen, die auch Teilnehmer*innen aus anderen Landesverbänden aufnehmen
295 möchten, können auf Wunsch bei der Werbung unterstützt werden, z.B. durch Artikel auf der
296 Bundeshomepage.

297 Unsere Verbandsstrukturen sind eine Stärke, die uns von so gut wie allem, was Jugendliche in
298 ihrem Alltag ansonsten erfahren, abheben. Unsere Veranstaltungen sind Räume, die viel
299 Gestaltungsspielraum zulassen. Alle unsere Vorhaben können von uns also immer wieder
300 ergänzt und verbessert werden. **Packen wir's an!**

301

302 - Wir fordern: Treffpunkte und Räume müssen kostenlos zur
303 Verfügung gestellt werden. Selbst organisierte Räume müssen unterstützt und
304 nicht überwacht werden.

305 - In den kommenden zwei Jahren wird der Bundes SJ- Rings in
306 enger Abstimmung mit der KJBK, eine Argumentationshilfe für Jugendliche zu
307 erstellen, anhand derer sie in Aushandlungen mit der Kommune um
308 selbstverantwortlich nutzbare Räume gehen können. Sie soll erklären, was
309 notwendig ist, um diesen Prozess einzuleiten und was in Gesprächen und
310 Verhandlungen mit der Kommune wichtig ist.

311 - Damit es nach erfolgreichen Verhandlungen auch erfolgreich
312 weiter gehen kann mit politischer Arbeit in den eigenen Räumen, sollen darin
313 außerdem Hilfestellungen zum eigenständigen „Management“ des
314 Treffpunktes aufgeführt werden um Fallstricke der Verwaltung und
315 Selbstorganisation zu vermeiden und die erkämpften Freiräume auch zu
316 behalten!

317 - Wir wollen den Raum und die Räume in denen wir uns
318 aufhalten, wenn wir lernen, arbeiten, uns treffen, träumen oder nichts tun,
319 selbst gestalten und verwalten. Der SJ-Ring macht sich gemeinsam mit den
320 Gliederungen Gedanken, wie jugendliche Selbstorganisation bei uns konkret
321 wird. Ein passender Ort dafür kann die Verbandswerkstatt sein. Hier können wir
322 gemeinsam überprüfen, wo wir unseren Gestaltungsspielraum bei unseren
323 Bildungsmaßnahmen besser nutzen können, beispielsweise in Form von
324 „Falken-kultureller“ Mitgestaltung der Bildungsstätten etc.

325 - Damit wir politische Musik einordnen können und wir
326 herausfinden, wie wir uns damit richtig auseinander setzen soll eines unserer
327 Themen in den nächsten zwei Jahren „Falkenkultur ist Jugendkultur“ sein.

328 - Zum Thema Musik soll es dazu ein eigenes Wochenendseminar
329 geben, auf dem wir Texte und Musiker*innen diskutieren und natürlich eine
330 Menge Musik hören können.

331 - Außerdem ist eine eigene AJ- Ausgabe zu diesem Thema geplant.

332 ○ Der SJ-Ring wird daher ein Seminar zum Thema

- 333 „Ich und die Anderen“ organisieren, auf dem wir uns Zeit nehmen
334 können beispielsweise über folgende Themen zu sprechen: Kollektiv und
335 das Individuum - bin ich mir wichtiger als die Gemeinschaft?
- 336 ○ Regeln: Bäh! Oder eine sinnvolle Notwendigkeit?
337 ○ Was sind umsetzbare Demokratiemodelle?
338 ○ Wie moderiere ich Aushandlungsprozesse?
- 339 - Da im aktuellen Bildungssystem Konkurrenzkämpfe erzeugt und
340 strukturell gefördert werden, gilt es für uns die solidarische gemeinsame Arbeit
341 und Vernetzung zu stärken!
- 342 - Der Bundes SJ- Ring wird eine Herangehensweise erarbeiten, um
343 SV- Gruppen in ihrer politischen Arbeit als Falken vor Ort zu unterstützen und
344 unsere Verbandspositionen in die Schüler*innenarbeit zu tragen. Eine
345 gemeinsame Arbeit mit den Bundesbildungsstätten, die auf diesem Gebiet
346 schon sehr viele Aktivitäten anbieten, wäre dabei sehr sinnvoll.
- 347 - Der Bundes- SJ-Ring wird sich in einer Bildungsveranstaltung mit
348 Arbeit, sowie mit Kritik an Arbeit und Arbeitsbedingungen auseinandersetzen.
- 349 - Der Bundes SJ-Ring wird sich mit Biografien, Positionen und
350 symbolischer Bedeutung von bekannten Personen der linken Geschichte in
351 einem Wochenendseminar auseinandersetzen. Eine ehrliche und kritische
352 Auseinandersetzung anhand von Verbandspositionen steht im Mittelpunkt.
- 353 - Der Bundes SJ-Ring will die Aktionswoche erweitern und weiter
354 entfernte Gliederungen darin unterstützen, sich in Zukunft an einer
355 Aktionswoche zu beteiligen. Außerdem soll sie genutzt werden um auch
356 jugendkulturelle Akzente zu setzen.
- 357 - An unserer alternativen Gedenkveranstaltung zu Rosa & Karl
358 hält der Bundes SJ-Ring auch in Zukunft fest. Sie soll lauter werden, aus dem
359 Rahmen fallen und mit einer verbesserten Demoroute noch mehr
360 Aufmerksamkeit erregen.
- 361 - Natürlich müssen wir das, was wir dabei nach außen tragen, auf
362 unserem Seminar im Kurt Löwenstein – Haus inhaltlich untermauern. Neben
363 den tollen Workshops der letzten Jahre, die sich oft aktuellen und wichtigen
364 politischen Debatten widmeten, wollen wir daher zusätzlich wieder mehr
365 Grundlagen- Veranstaltungen anbieten, die sich beispielsweise mit dem Leben
366 und Wirken von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht beschäftigen.